



BADU

**Digitale Abzeichen zur Anerkennung
von in der Jugendarbeit erworbenen Kompetenzen**

HANDBUCH

Ein praktischer Leitfaden zum BADU Open Badge System

Für JugendarbeiterInnen, Freiwillige und Jugendorganisationen

Projektreferenznummer:
2016-3-DE04-KA205-014598



**Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung
von Innovation und bewährten Verfahren**



HANDBUCH

Ein praktischer Leitfaden zum BADU Open Badge System

Für JugendarbeiterInnen, Freiwillige und Jugendorganisationen

Projektreferenznummer:
2016-3-DE04-KA205-014598



Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und bewährten Verfahren

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1 6

BADU –PROJEKT BESCHREIBUNG

1.1. Ausgangspunkt 6

1.2. Über das Projekt 7

Chapter 2 10

EINE PLATTFORM FÜR JUGENDARBEITERINNEN UND JUGENDORGANISATIONEN ZUR ANERKENNUNG VON IN DER JUGENDARBEIT ERWORBENEN KOMPETENZEN DURCH OPEN BADGES

2.1. Was sind die BADU Open Badges? 11

2.2. Warum BADU Open Badges? 13

2.3. Wie können Jugendorganisationen BADU Open Badges vergeben? 14

2.4. Wie können JugendarbeiterInnen BADU Open Badges erhalten? 17

Chapter 3 20

PBADU Projekt Konsortium

3.1. Jugend- & Kulturprojekt e.V. - Deutschland 20

3.2. EduMoby - Italien 20

3.3. GoEurope - Spanien 21

3.4. Zemgale NGO Centre - Lettland 21



Kapitel 1

BADU – PROJEKTBESCHREIBUNG

1.1

Ausgangspunkt

Das BADU Handbuch unterstützt i) JugendarbeiterInnen/ Freiwillige als auch ii) in der Jugendbildung Tätige (TrainerInnen/ MentorInnen) und Jugendorganisationen darin, digitale Abzeichen (im Folgenden Open Badges genannt) auf der BADU Plattform zu vergeben bzw. zu erhalten.

Die BADU Open Badges sind eine innovative Form, um:

Erworbene Kompetenzen von JugendarbeiterInnen/Freiwilligen zu **VALIDIEREN**

Lernergebnisse in der Jugendarbeit **ANZUERKENNEN**

Die verifizierten BADU Open **BADGES** in Sozialen Medien oder auf anderen Online Plattformen **SICHTBAR ZU MACHEN**

1.2

Über das Projekt

In der Jugendarbeit Tätige erwerben außerhalb formaler Qualifikationssysteme ständig neue Kompetenzen, die für eine professionelle Jugendarbeit notwendig und wichtig sind. Zum Beispiel sind interkulturelle Sensibilität und Beteiligungsorientierung grundlegende Qualitäten, die JugendarbeiterInnen haben sollten.

Der Bedarf Open Badges zu entwerfen, um die Kompetenzen von JugendarbeiterInnen anzuerkennen und zu validieren, entstand aus der praktischen Erfahrung der beteiligten Projektpartner und aus der Analyse von Richtliniendokumenten der Europäischen Kommission und des Europarats¹.

JugendarbeiterInnen brauchen in non-formalen Lernsettings ein Instrument, das ihnen hilft:²

- a) ihre Kompetenzen zu identifizieren, zu beurteilen und festzuhalten
- b) ihre Kompetenzen anderen zu beschreiben und
- c) ihre eigenen Lern- und Entwicklungsziele zu setzen.

BADU fördert die Nutzung von Open Badges in den Bereichen **Jugendmobilität** und **non-formales Lernen**.

Jugendarbeit in Europa wird von vielen verschiedenen Institutionen, Organisationen und Personen durchgeführt. Sie ist sehr vielfältig und nimmt verschiedene Formen an. Einige Länder haben eine lange Tradition in der professionellen Jugendarbeit (qualifizierte MitarbeiterInnen arbeiten mit jungen Menschen durch von lokalen und nationalen Behörden finanzierte Programme und Institutionen).

In anderen Ländern gibt es seit langem freiwillige Strukturen in der Jugendarbeit und vielfältige Aktivitäten von Freiwilligenorganisationen. Es gibt weiterhin Länder, die Jugendarbeit als Teil des wohlfahrtsstaatlichen Systems eingerichtet haben, wobei Jugendarbeit für Beschäftigungsfähigkeit, Inklusion und soziale Unterstützung in den Dienst genommen wird.

¹ The European Commission wants to support the recognition and validation of youth work. The European Youth Strategy (2009) already pointed out the need 'to equip youth workers with professional skills and promote their validation through the appropriate European instruments (Europass, EQF, ECVET)'. The 2010 Brussels Resolution on youth work invites the Commission to develop 'instruments for the documentation of competences of youth workers and youth leaders which would help to recognise and evaluate the quality of youth work in Europe.' The new European Youth Strategy (2019) sets a focus on the recognition of non-formal learning and encourages the Member States to promote the qualification of professionals in the use of digital tools and to develop recognition tools.

² Europäisches Portfolio für Jugendleiter/innen und Jugendbetreuer/innen, Version April 2007. Berater und Forscher: Mark Taylor, Brüssel (brazavil.training@yahoo.com).



Und in einigen Ländern findet Jugendarbeit statt, ohne dass es einen anerkannten "Beruf" dafür gibt. Hier sind hauptsächlich Freiwillige für die Arbeit mit jungen Menschen verantwortlich und beziehen sie in ihre Aktivitäten und Projekte ein. Wenn es um non-formales Lernen geht, ist die Anerkennung von Kompetenzen noch in der Entwicklung.

Mehrere Länder haben Systeme zur Anerkennung non-formal erworbener Kompetenzen geschaffen, aber es gibt weiterhin einen Bedarf an innovativen digitalen Instrumenten, die transparent und nachvollziehbar sind, in unterschiedlichen Lernsettings eingesetzt werden können und für junge Menschen attraktiv sind².

Das BADU-Projekt ist bestrebt, diese Lücke zu füllen.

Was unterscheidet die BADU Open Badges von anderen Anerkennungssystemen?

Es gibt mehrere Online-Plattformen, die Tools für die Entwicklung von Abzeichensystemen anbieten, was wiederum zu einem breiten Spektrum von Validierungsrahmen führt. Demgegenüber ist BADU selbst ein Abzeichensystem, das Kompetenzen von JugendarbeiterInnen umfasst, die sich aus Wissen, Fähigkeiten und Einstellungen zusammensetzen. Es ist ein standardisiertes System, was bedeutet, dass die Vergabe von Open Badges bestimmten Anforderungen unterliegt, die zuvor von den Projektpartnern vereinbart wurden.

Es ist jedoch auch möglich, neue Abzeichen zu erstellen, solange die Jugendorganisationen die Qualitätsstandards einhalten.

BADU Open Badges beinhalten jeweils Metadaten, d.h. Lernziele und Vergabekriterien. Diese dienen als Orientierung für die ausstellenden Organisationen und helfen, die Vergleichbarkeit der Badges über die verschiedenen länderspezifischen Kontexte hinweg zu erhöhen.



Zugleich bleibt offen, wie diese Lernziele erreicht werden, um die Vielfalt non-formaler Lernangebote in Europa zu erhalten.

Was die BADU Open Badges auszeichnet, ist, dass es ein Abzeichensystem ist, das:

1. Kompetenzen in der Jugendarbeit erfasst
2. auf Qualitätsstandards basiert
3. offen für Weiterentwicklung im Hinblick auf Kompetenzen von JugendarbeiterInnen ist.

Sammle Deine BADU Open Badges and zeige Deine Erfahrungen in der Jugendarbeit!



Kapitel 2

EINE PLATTFORM FÜR JUGENDARBEITERINNEN UND JUGENDORGANISATIONEN ZUR ANERKENNUNG VON IN DER JUGENDARBEIT ERWORBENEN KOMPETENZEN DURCH

Der BADU-Leitfaden enthält Informationen zur Verwendung der BADU Open Badges-Plattform. Die Plattform ist in 5 verschiedenen Sprachen verfügbar: Englisch, Deutsch, Italienisch, Lettisch und Spanisch.

Der Leitfaden adressiert zwei Zielgruppen:

1. JUGENDORGANISATIONEN, die sich registrieren, ein Profil anlegen und Open Badges an ihre JugendarbeiterInnen/Freiwillige vergeben können, die durch das Projektkonsortium entwickelt wurden. Sie haben auch die Möglichkeit, ihre eigenen Badges gemäß ihren Bedarfen und Themenschwerpunkten zu entwickeln.
2. JUGENDARBEITERINNEN/FREIWILLIGE, die die Möglichkeit haben, sich zu registrieren, ein persönliches Profil anzulegen und Open Badges zu erhalten, die sie in ihr Portfolio integrieren können.



- Was sind Open Badges?
- Warum Open Badges nutzen?
- Wie Open Badges nutzen?
- Open badges entwerfen

2.1 Was sind die BADU Open Badges?

Ein BADU Open Badge ist die virtuelle Darstellung einer Kompetenz, die Du durch Deine praktische Erfahrung als JugendarbeiterIn oder Freiwillige/r in einer Jugendorganisation erworben hast.

JugendarbeiterInnen/Freiwillige können ein Badge erhalten, nachdem sie erfolgreich an einer Freiwilligen- oder Bildungsaktivität bzw. Lerngelegenheit teilgenommen oder diese angeleitet haben.

Auf der BADU-Webseite können sie ihre Kompetenzen in Bezug auf Jugendarbeit und insbesondere im Hinblick auf Erfahrungen mit Jugendmobilität und non-formalem Lernen nachweisen.

Open Badges in der Jugendarbeit bescheinigen auch soziale oder non-formal erworbene Kompetenzen, die durch formale Zertifizierungen oft nicht nachgewiesen werden. Jedes Badge besteht aus folgenden Elementen:

- einer Bilddatei, die das Open Badge repräsentiert
- einer Beschreibung des Badges
- Metadaten, die Lernziele und Vergabekriterien enthalten
- Administrative Details (z.B. Ausstellungs- und Ablaufdatum, Name der ausstellenden Organisation und des Empfängers)

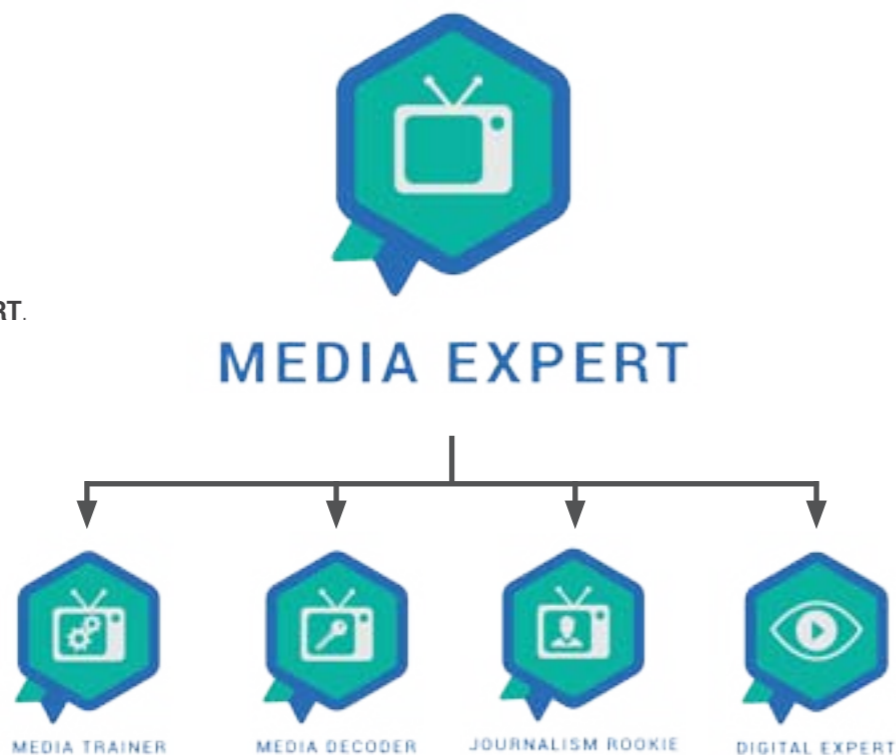
Sammele Deine Badges und starte ins nächste Level!

Die bestehenden **BADU Open Badges** sind in 11 Kategorien unterteilt. Jede Kategorie wird durch ein Metabadge (übergeordnete Kompetenz) repräsentiert, das aus mehreren Open Badges (Teilkompetenzen bzw. Unterdimensionen) besteht. Dem Prinzip der Gamification folgend, sind spielerische Elemente enthalten, um die Verwendung von offenen Abzeichen attraktiver zu machen. Wenn alle Abzeichen einer Kategorie gesammelt wurden, wird das Metabadge freigeschaltet und bestätigt, dass man die übergeordnete Kompetenz erworben hat.

Die Metabadges repräsentieren eine der folgenden Kategorien:

- 1) Group & Individual Trainer (Trainer & Mentor Expert)
- 2) Communication Wizard
- 3) Youth Work Expert
- 4) Civic Participation Master
- 5) Media Expert
- 6) Voluntary Project Expert
- 7) Intercultural Moderator (or Mediator)
- 8) English Pro
- 9) Europe Specialist
- 10) Project Manager
- 11) Youth Exchange Guru

Unten gibt es ein Beispiel für ein übergeordnetes Abzeichen (**Metabadge**), den **MEDIA EXPERT**, das sich aus 4 Badges zusammensetzt: **MEDIA TRAINER, MEDIA DECODER, JOURNALISM ROOKIE, DIGITAL EXPERT**. Das Metabadge MEDIA EXPERT wird freigeschaltet und vergeben, wenn JugendarbeiterInnen/Freiwillige alle 4 Open Badges erhalten haben.



2.2 Warum BADU Open Badges?

Vorteile für Jugendorganisationen:

- Neue Formen der Anerkennung und Validierung der Kompetenzen von JugendarbeiterInnen und Freiwilligen
- Unterstützung bei der Evaluierung von Lernprozessen
- Die persönliche und professionelle Entwicklung der JugendarbeiterInnen/Freiwilligen haben eine positive Wirkung auf die Jugendorganisation, in die sie involviert sind
- Die Sichtbarkeit und Reputation der Jugendorganisationen, die Badges ausstellen, wird erhöht.

Vorteile für JugendarbeiterInnen/Freiwillige:

- Europaweite Sichtbarkeit von non-formal oder informell erworbenen Kompetenzen durch das Teilen der Open Badges in Sozialen Medien (Facebook & LinkedIn), auf Blogs, Webseiten und in E-Portfolios.
- Validierung und Anerkennung der Kompetenzen von JugendarbeiterInnen auf europäischer Ebene
- Förderung der europaweiten Mobilität und des non-formalen Lernens von JugendarbeiterInnen
- Motivation, neue Kompetenzen zu erwerben und bestehende weiterzuentwickeln.



2.3

Wie können Jugendorganisationen BADU Open Badges vergeben?

Jugendorganisationen können BADU Open Badges vergeben oder ihre eigenen Badges gestalten.

Der Prozess, ein Badge zu gestalten, beinhaltet drei Aufgaben:

- Angebot einer Lerngelegenheit, Freiwilligenarbeit oder einer Weiterbildung (mit einer anschließenden Auswertung)
- Entwicklung eines Badges, das im Rahmen des BADU-Systems die Erfahrung bzw. die angestrebten Fähigkeiten repräsentiert
- Vergabe des Badges, nachdem alle Kriterien erfüllt wurden.

Erster Schritt:

Unter dem Button SIGN IN oder REGISTER kann man sich registrieren. Man erhält eine E-Mail, um die Registrierung zu bestätigen und ein Passwort anzulegen (bitte auch den SPAM Ordner checken). Nachdem die Organisation durch das Konsortium aktiviert wird, hat man Zugang zum persönlichen Profil.

The screenshot shows a registration form titled 'REGISTRIERE DEINE ORGANISATION'. It includes the following fields: 'Benutzername*' (username), 'E-Mail-Adresse bestätigen*' (confirm email), 'E-Mail-Adresse bestätigen*' (confirm email), 'Name der Organisation' (organization name), and 'Beschreibung' (description). There is a blue button at the bottom right of the form.

Zweiter Schritt:

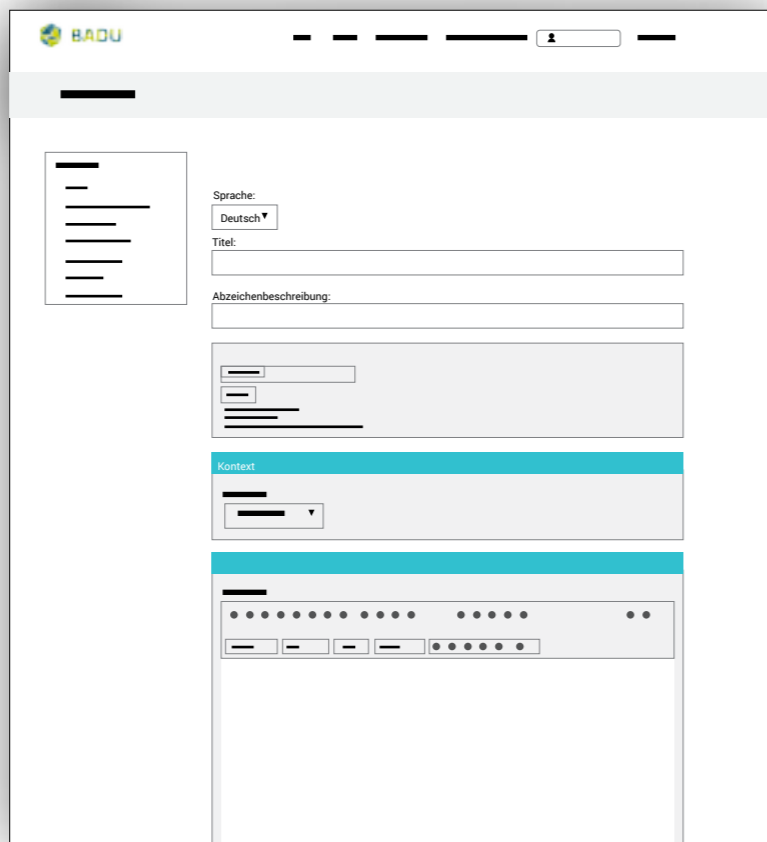
Deine Organisation ist jetzt bereit, BADU Open Badges an JugendarbeiterInnen/Freiwillige zu vergeben, die in der Organisation aktiv involviert sind. Starte Deine Suche und wähle die Open Badges aus, die am besten zu dem Wissen, den Fähigkeiten und der Haltung deiner JugendarbeiterInnen/Freiwilligen passen.

The screenshot shows the 'OPEN BADGES' search interface. It features a search bar with the text 'Abzeichen suchen' and buttons for 'SUCHE' (search) and 'ZURÜCKSETZEN' (reset). Below the search bar, there are three badge options, each with a blue hexagonal icon and an 'EXPLORE' button. The badges are: 'Communication Expert', 'Text Pro', and 'Non-violent Communicator'.

The screenshot shows the details page for the 'COMMUNICATION EXPERT' badge. It includes the following sections: 'Informationen zum Abzeichen' (information about the badge), 'Lernziele' (learning objectives), 'Wissen' (knowledge), 'Fähigkeiten' (skills), 'Haltung' (attitude), 'Anforderungen' (requirements), and 'Weitere Aufgaben' (further tasks). Each section contains a list of text input fields for details.

Dritter Schritt:

Als Jugendorganisation kannst du auch deine eigenen Open Badges entwerfen. Melde dich an und wähle ADD BADGE MODEL aus, fülle die vorgegebenen Felder aus, füge ein Bild hinzu, gehe auf Speichern und schon kann das Abzeichen vergeben werden.

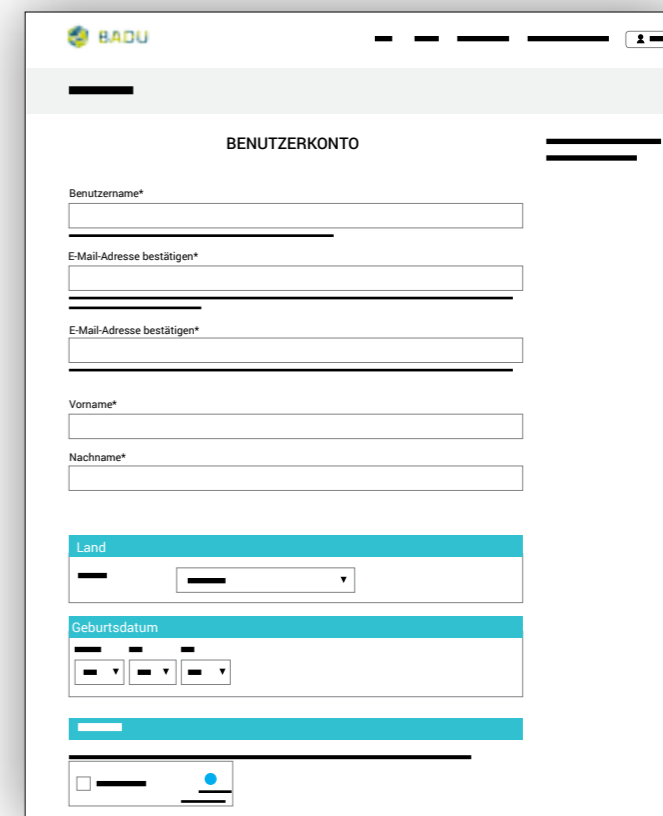


The screenshot shows the 'ADD BADGE MODEL' form in the BADU interface. It includes a language dropdown set to 'Deutsch', a title field, and a description field. Below these are sections for 'Kontext' and a grid of badge icons. The BADU logo is visible in the top left corner.

2.4 Wie können JugendarbeiterInnen/Freiwillige BADU Open Badges erhalten?

BADU Open Badges EmpfängerInnen können Badges von verschiedenen ausstellenden Organisationen kombinieren, um all ihre Lernerfolge präsentieren zu können.

Sie können ihre BADU Badges und Metabagdes als PDF erhalten und können diese auf Webseiten und Blogs hochladen, sie mit ihren LinkedIn und Facebook Profilen verknüpfen und in ihre E-Portfolios und CVs integrieren, sodass diese Kompetenzen sichtbar gemacht und anerkannt werden.



The screenshot shows the 'BENUTZERKONTO' (User Account) registration form. It contains fields for 'Benutzername*', 'E-Mail-Adresse bestätigen*' (twice), 'Vorname*', and 'Nachname*'. Below these are sections for 'Land' (country) and 'Geburtsdatum' (birth date) with dropdown menus. A checkbox is visible at the bottom. The BADU logo is in the top left corner.

Wie funktioniert das?

Erster Schritt:

Unter dem Button REGISTER kann man sich registrieren. Man erhält eine E-Mail, um die Registrierung zu bestätigen und ein Passwort anzulegen, um so Zugang zum persönlichen Profil zu bekommen.

Zweiter Schritt:

Nach deiner Registrierung können Jugendorganisationen, die dir ein Open Badge ausstellen wollen, in der Datenbank nach deinem Profil suchen und dir das bzw. die betreffende(n) BADU Open Badge(s) verleihen.

The screenshot shows the BADU search interface. At the top, there is a search bar and a user profile icon. Below the search bar, the text "SUCHE VERGEBENE ABZEICHEN" is displayed. A search form is visible with fields for "JugendarbeiterInnen" and "Ausstellende Organisation", and a "Badge" dropdown menu. There are "SUBMIT" and "BEENDEN" buttons. Below the form, a badge titled "VOLUNTARY PROJECT COORDINATOR" is shown with a red "LÖSCHEN" button, a blue "EIN ABZEICHEN HERUNTERLADEN" button, and a blue "ANSEHEN" button.

The screenshot shows the BADU profile page for a "VOLUNTARY PROJECT COORDINATOR". The page title is "VOLUNTARY PROJECT COORDINATOR". Below the title, there is a search bar and a profile picture. The main content area is titled "Voluntary Project Coordinator" and contains a section for "Lernkontext" (Learning Context) with fields for "Ausstellende Organisation", "Dieses Abzeichen wurde während ... erworben:", "TrainerIn/MentorIn", "Beginn der Aktivität:", and "Ende der Aktivität:". Below this is a section for "Informationen zum Abzeichen" (Information about the badge) with fields for "Name:", "Beschreibung:", "Lernziele" (Learning Objectives) with sub-fields for "Wissen:", "Fähigkeiten:", "Haltung:", and "Anforderungen:".

Dritter Schritt:

Die dir verliehenen Badges werden in deinem persönlichen Portfolio gespeichert und können mit Sozialen Medien (Facebook and LinkedIn), Webseiten, Blogs, deinem E-Portfolio oder deinem Lebenslauf verknüpft werden.

REGISTRIER DICH UND VERGIB
OPEN BADGES!

www.badge-badu.eu/

FOLGE UNS AUF FACEBOOK!

www.facebook.com/BADU.EuropeanProject/

The screenshot shows a Facebook post. At the top, there is a "Share on Facebook" button. Below it, there is a section for "In deiner Chronik teilen" (Share in your timeline) with a "Sag etwas darüber..." (Say something about it...) field. The main content of the post is a badge titled "Digital Expert" with a red "LÖSCHEN" button, a blue "EIN ABZEICHEN HERUNTERLADEN" button, and a blue "ANSEHEN" button. At the bottom, there are buttons for "Öffentlich", "Abbrechen", and "Posten".

The screenshot shows a LinkedIn post. At the top, there is a "LinkedIn" logo. Below it, there is a section for "Digital Expert" with a red "LÖSCHEN" button, a blue "EIN ABZEICHEN HERUNTERLADEN" button, and a blue "ANSEHEN" button. At the bottom, there is a "Teilen" (Share) button.

Kapitel 3

BADU PROJEKT KONSORTIUM



Jugend- & Kulturprojekt e.V. (JKPeV) – DEUTSCHLAND

Jugend- & Kulturprojekt e.V. ist eine gemeinnützige Organisation, die 2004 in Dresden gegründet wurde und sich der Bildung, Kultur und Kunst widmet. Unser Hauptziel ist es, Projekte zu konzipieren und umzusetzen, die soziale Auswirkungen haben, Vielfalt und Inklusion fördern und die aktive Beteiligung und das bürgerschaftliche Engagement von Jugendlichen und Erwachsenen fördern.

Website: www.jkpev.de

Email: info@jkpev.de



EduMobY (Educational Mobility for Youth) – ITALIEN

EduMoby ist ein gemeinnütziges soziales Unternehmen, wurde im Jahr 2012 gegründet und ist aktiv im Bereich der transnationalen Mobilität für Bildung. Die Organisation hat mit der Unterstützung von institutionellen, nationalen und internationalen Partnern weit reichende Erfahrungen im Bereich Auslandspraktika für junge Menschen gemacht, um ihre Lebenskompetenzen zu verbessern.

Website: www.edumoby.it/

Email: informazioni@edumoby.it



Go Europe - SPANIEN

Die europäische interkulturelle Vereinigung Go Europe wurde in Valencia mit dem Ziel gegründet, die internationale Verständigung zu fördern, die sich an gemeinsamen europäischen kulturellen Zielvorstellungen orientiert. Unser Ziel ist die Förderung lebenslangen Lernens und der Anstoß von Initiativen für transnationale Mobilität, die sich an junge Lernende und Fachkräfte richten. Unsere ultimative Vision ist die Entwicklung von Innovation durch Austausch von Wissen und die Förderung strategischer Kooperationen zwischen Partnern in ganz Europa.

Website: www.goeurope.es

Email: info@goeurope.es



Zemgale NGO Centre - LETTLAND

Das Zemgale NGO Zentrum wurde 1998 mit dem Ziel gegründet, die Entwicklung der Zivilgesellschaft zu fördern. Derzeit ist die Organisation ein Ressourcenzentrum für mehr als 600 NGOs (Non-Profit-Organisationen) und 4000 NutzerInnen von Informationsnetzwerken. Zu den regulären Aktivitäten gehören Fundraising-Beratung für Maßnahmen des öffentlichen Sektors, Information, Bildung und technische Unterstützung für Jugendorganisationen.

Website: www.zemgalei.lv/en/

Email: info@zemgalei.lv



